

Große Bühne für die Besten im Sicherheitswettbewerb

Mit „gewichtigem“ Gepäck führen Unternehmensvertreter aus Kies-, Sand- und Natursteinbetrieben vom ForumMIRO nach Hause, denn der Bundesverband nutzte die Gelegenheit der Präsenzveranstaltung auch dazu, die Preisverleihungen in den MIRO-Arbeitssicherheitswettbewerben des laufenden und des vergangenen Jahres durchzuführen.

Situationsbedingt kamen dafür nicht alle auszuzeichnenden Unternehmensvertreter nach Berlin. Dennoch füllte sich die Bühne unter dem herzlichen Applaus zahlreicher Forum-Teilnehmer. Thorsten Volkmer nutzte als Vorsitzender des MIRO-Arbeitsausschusses Arbeitssicherheit die Gelegenheit, in seiner Würdigung nochmals auf die „Benefits“ einer guten Sicherheitsarbeit in den Unternehmen hinzuweisen: „Gesunde Arbeitnehmer sind produktiver, liefern eine höhere Qualität und zusätzlich führen weniger Arbeitsunfälle zu weniger Ausfalltagen, was wiederum zu niedrigen Kosten und zu weniger Unterbrechungen des Produktionsprozesses führt.“ Um dies zu erreichen, seien eine optimale, auf die Anforderungen des Produktionsprozesses abgestimmte Gestaltung des Arbeitsumfeldes sowie gut gewartete Ausrüstungen notwendig, die dann ihren Niederschlag in höherer Produktivität, besserer Qualität und letztlich auch in weniger Risiken für Sicherheit und Gesundheit finden. Letztlich kann durch eine vorbildliche Sicherheitsarbeit auch eine Schadensminimierung und damit eine geringere Haftung einhergehen.

Volkmer betonte, dass der jährlich durchgeführte Wettbewerb eine von zahlreichen Hilfestellungen ist, die MIRO den Unternehmen bereitstellt, um die betriebliche Sicherheitsarbeit zu unterstützen. Hiermit wird quasi eine Art „Benchmark“ durchgeführt, und letztlich auch motiviert, denn: „Welcher Betriebsleiter möchte nicht gerne hier auf dem Podium stehen und eine Auszeichnung in Empfang nehmen?“, so Volkmer.

Bei der Übergabe der Urkunden durch Thorsten Volkmer zusammen mit dem scheidenden MIRO-Präsidenten Dr. Gerd Hagenguth zeigte sich, dass einige Spitzenreiter gleich

Urkunden für zwei Jahre mit nach Hause nehmen konnten. Übrigens: Unfallfreiheit über mehrere Jahre lässt auch kleinere Gesteinsbetriebe in der Rangliste nach „oben“ wandern. Erwähnenswert ist hier das Engagement der Alfred Dörflinger GmbH, die seit nun mehr 22 Jahren unfallfrei arbeitet und die goldene Urkunde im Bereich „Naturstein“ sowohl für die Jahre 2021 und als auch 2020 in Empfang nehmen konnte – damit hat sich dieses Unternehmen zuletzt bereits dreimal Gold in Folge verdient. Unternehmen, die drei, fünf oder sieben Jahre in Folge unfallfrei gearbeitet haben, erhalten von MIRO zudem eine „Belobigungsurkunde“.

Preisträger

Kies- und Sandbetriebe 2020 und 2021

Silbermedaillen:

Werk Gambach der Quarzwerke GmbH
Werk Schladebach/Wallendorf der Mitteldeutsche Baustoffe GmbH

Goldmedaille:

Werk Lindwerder der Heidelberger Sand und Kies GmbH (Dieses Unternehmen hat sich in beiden Jahren weitere zwei Bronzemedailles für die Werke Bittstätt und Neukloster verdient)
Interessant: Sämtliche Preisträger platzierten sich sowohl 2020 als auch 2021 an der Wettbewerbsspitze ihrer Kategorie.

Preisträger

Natursteinindustrie 2020 und 2021

Bronzemedailles:

Werk Billstein der F.C. Nüdling GmbH (2020)
Werk Kupferberg der Hartsteinwerke Schicker OHG (2021)

Silbermedaille: Werk Seebach der VSG Schwarzwald Granit-Werke GmbH & Co. KG (beide Jahre)

Goldmedaille: Alfred Dörflinger GmbH (beide Jahre)

■ www.bv-miro.org



URKUNDEN FÜR SICHERHEITSERFOLGE: Unternehmen der Gesteinsindustrie müssen täglich in schwierigem Umfeld agieren. Dr. Gerd Hagenguth und Thorsten Volkmer würdigen die Besten im Einsatz für eine wirksame Gefahrenabwehr. Fotos: Sven Hobbiesiefken